

Wirtschaft vor befriedigendem 2013

AIHK-Wirtschaftsumfrage Exportbranchen schätzen 2013 leicht positiver ein als das Vorjahr

VON MATHIAS KÜNG

Die Aargauer Exportfirmen erwarten insgesamt ein befriedigendes Geschäftsjahr 2013. Sie sind etwas optimistischer als 2012. Dies zeigt die gestern in Aarau vorgestellte neueste Wirtschaftsumfrage der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK). An der im Januar von der AIHK durchgeführten und von Fahrlander Partner ausgewerteten und analysierten Umfrage beteiligten sich 555 (von 1600) Mitglied-Unternehmen mit über 45000 Beschäftigten. Die Umfrage soll laut AIHK-Geschäftsleiter Peter Lüscher den Unternehmen zeigen, wo sie und die Wirtschaft stehen. Die teilnehmenden Firmen planen gemäss ihren Angaben zusammen einen Ausbau an Arbeitsplätzen um 1,2 Prozent. Umgerechnet auf die von ihnen repräsentierten 45 000 Arbeitsplätze lässt sich ein Plus von rund 550 Arbeitsplätzen erwarten (siehe Box).

Etwas schlechter als die Schweiz
Rückblickend hat der Aargau laut Studienverfasser Raphael Schönbächler im Exportbereich 2012 etwas

«Rückblickend zeigt sich bei der Umfrage eine recht grosse Treffsicherheit der Unternehmen.»

Peter Lüscher,
AIHK-Geschäftsleiter

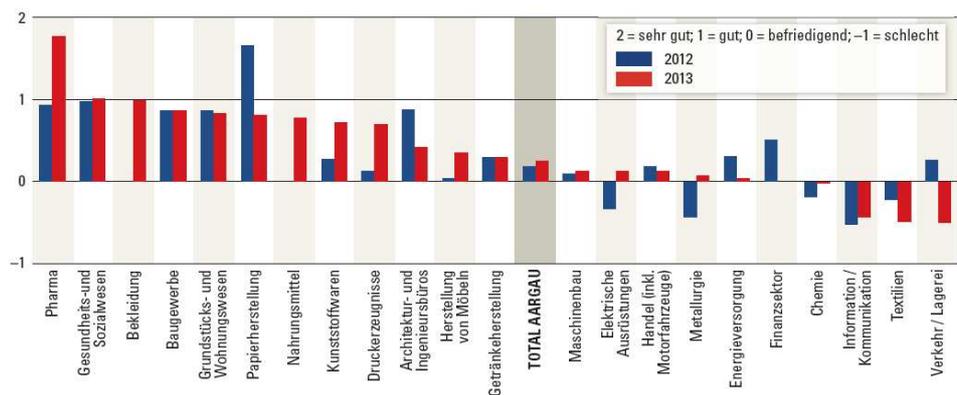
schlechter abgeschnitten als die Schweiz. Auffallend bei den Aargauer Exporten war eine markante Zunahme bei der Maschinen- und Elektroindustrie in die Opec-Staaten (etwa Saudi-Arabien). Derweil waren ihre Exporte in die EU, die Bric-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) und die USA rückläufig.

Sowohl im Industrie- als auch im Dienstleistungssektor sind die meisten Branchen laut Schönbächler für 2013 zwischen befriedigend und gut gestimmt. Die exportorientierten Branchen sehen die nahe Zukunft positiver als 2012. Besonders positiv gestimmt ist die Pharmabranche, wie unsere Grafik deutlich macht.

Baubranche: volle Auslastung

Ebenso positiv gestimmt sind inlanderorientierten Branchen Bau- sowie Grundstücks- und Wohnungswesen, welche beide praktisch mit voller Auslastung arbeiten. Die Unternehmen aus dem zyklischen und

Erwartungen für 2013 minim über den Ergebnissen von 2012



Quelle: AIHK

Grafik: Aargauer Zeitung/Barbara Adank



AIHK-Geschäftsleiter Peter Lüscher vor den Medien. EMANUEL FREUDIGER

stark wechsellkursabhängigen Maschinenbau haben 2012 ihre Investitionstätigkeit aufgrund immer noch tiefer Auslastung zurückgefahren. Sowohl der Maschinenbau als auch die Elektrotechnik erwarten steigende Umsätze und Exporte. Laut Schönbächler wird zudem das Ende der Preiserosion erwartet. Ebenso sieht sich der Detailhandel vor einer Phase der Stabilisierung.

Kulm steht besser da als 2012

Wie schon 2012 erwarten die an der Umfrage teilnehmenden Firmen in keinem Bezirk einen Rückgang beim Gesamtumsatz. In Baden, Brugg, Lenzburg, Muri, Zofingen und Zurzach werden steigende, in den anderen Bezirken gleichbleibende Um-

sätze erwartet. Letztes Jahr erwartete man einzig im «Sorgen-Bezirk» Kulm eine rückläufige Lohnsumme. Tatsächlich blieb sie stabil. 2013 findet sich Kulm in Gesellschaft einer Mehrheit von Bezirken, in denen eine gleichbleibende Lohnsumme erwartet wird. Steigen soll sie in den Bezirken Baden, Bremgarten und Laufenburg. In Baden und den beiden Fricktaler Bezirken wird je ein Stellenplus von 2, in Brugg von 3, in Zofingen von 2, in Aarau und Bremgarten von 1 Prozent erwartet. In Zurzach bleibt der Wert bei 0, in Kulm «nur» noch bei -1 (Vorjahr -6), dafür in Muri bei -2 Prozent. Diese Zahlen zeigen die Erwartungen der 555 AIHK-Umfragefirmen. Sie widerspiegeln nicht die ganze Wirtschaftsentwicklung.

Plus 1,2 Prozent Stellen

Erfreuliche Resultate liefert die AIHK-Umfrage bezüglich Arbeitsplatzsituation. Insgesamt planen die an der Umfrage teilnehmenden Firmen einen **Beschäftigungsausbau von 1,2 Prozent**. Maschinenbau, aber auch Kunststoffindustrie, Bau- und baunahe Sektoren sowie das Gesundheitswesen wollen Arbeitsplätze schaffen. Einen **Personalabbau** planen die mit tiefen Margen kämpfenden Textil-, Papier-, Nahrungsmittel- und Möbelbranchen. Dieser Ausblick passt laut AIHK zur noch immer stabil hohen Anzahl offener Stellen Ende Dezember 2012. Trotzdem müsse man auch im Aargau bis Mitte Jahr mit **leicht steigender Arbeitslosigkeit** rechnen. (MKU)

Zufrieden mit Standort Aargau

Deutlich besser wird laut Peter Lüscher die Qualität des Standorts Aargau eingeschätzt. 67 Prozent beurteilen ihn als gut, 9 Prozent als sehr gut. Negativ ist die nur befriedigende Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal. Die steuerliche Belastung wird als so positiv wahrgenommen wie seit Jahren nicht mehr. Lüscher führt dies auf die Steuerabstimmung von 2012 zurück. Die Steuern sinken für die Unternehmen zwar erst 2016, doch wurde das Reform-Ja in den Unternehmen sehr positiv aufgenommen. Erst recht, weil Steuervorlagen in anderen Kantonen scheiterten. Lüscher: «Das Gros unserer Unternehmen fühlt sich quer durch die Branchen wohl bis sehr wohl im Aargau.»